

Telefon ist seit mehr als sieben Wochen tot

Festnetz Ärger mit der Telekom

Von unserer Redakteurin
Ulrike Fritscher

■ **Birkenbeul.** Bernd Jürgen Pick aus dem Birkenbeuler Ortsteil Weißenbrüchen ist sauer auf die Telekom. Schon seit mehr als sieben Wochen muss er ohne Festnetzanschluss auskommen. Trotz hartnäckiger Anstrengungen seinerseits und mehrerer fester Zusagen der Telekom, sie würde seinen Anschluss wieder freischalten, ist bis zum gestrigen Tag nichts geschehen.

Picks Anschluss ist tot, und das schon seit dem 18. November. Wer bei ihm anruft, hört es einmal klingeln und dann eine weibliche Stimme, die sagt: „Hallo, hier ist die

Sprachbox von ... Bitte sprechen Sie nach dem Ton.“ Wenn Pick telefonieren möchte, muss er – wohlgerneht auf eigene Kosten – sein Handy nehmen.

Angefangen hatte alles eigentlich ganz harmlos. „Im Oktober hatte ich Probleme mit dem Internet“, berichtet Pick. Um herauszufinden, ob die Leitung fehlerhaft war, legte ein Techniker probeweise eine provisorische Leitung, die auch funktionierte. Doch aus der angekündigten einen Woche mit dem Provisorium wurden sechs Wochen. Obwohl Pick mehrfach nachhakte, wurde die Telekom erst wieder aktiv, als er seinen Vertrag fristlos kündigte. Ein Telekom-Mitarbeiter, der damals mit ihm sprach,

habe gesagt, Pick müsse seinen – damals noch funktionierenden – Festnetzanschluss auf Internet-Telefonie umstellen, weil es bald nur noch diese Technik gebe und er sonst bei der Telekom rausfliege. Pick hörte sich um und fand heraus, dass die Leitungen in Weißenbrüchen gar nicht leistungsfähig genug für das Telefonieren übers Internet seien, aber zu diesem Zeitpunkt gab es keinen Weg mehr zurück. Am 18. November kündigte ein Techniker telefonisch an, dass Pick jetzt auf Internet-Telefonie umgestellt würde, sein verzweifelter Appell „Machen Sie's nicht!“ verhallte ungehört. Wie vorausgesehen, funktionierte das Telefonieren übers Internet nicht, und Pick

„Es tat sich nichts.“

Bernd Jürgen Pick über diverse Versuche der Telekom, seinen Festnetzanschluss wieder in Betrieb zu nehmen.

wollte alles wieder rückgängig machen. Für den 25. November sagte ihm die Telekom das auch zu. „Es tat sich nichts“, berichtet Pick. Tage später erhielt er eine SMS, dass die Leitung am 12. Dezember freigeschaltet werde. Weil auch dieser Tag verstrich, ohne dass etwas geschah, machte Pick seinem Ärger über die Telekom in einem Facebook-Forum Luft. „Es dauerte keine Viertelstunde, da rief die Telekom an“, erzählt er. Aber auch die dann versprochene Freischaltung am 31. Dezember schlug fehl. Wie oft Pick inzwischen bei der Telekom angerufen und mit wie vielen Servicemitarbeitern er gesprochen hat, kann er kaum zählen. Seine Briefe an die Geschäftslei-

tung – verschickt als Einschreiben mit Rückschein – blieben unbeantwortet.

Auf eine Nachfrage unserer Zeitung ließ die Pressestelle der Telekom kurz und knapp verlauten: „Bei Herrn Pick funktionierte nach der Umstellung zwar seine Internetverbindung, bedauerlicherweise jedoch nicht seine Telefonverbindung“ und kündigte für den Folgetag einen Technikertermin an, von dem allerdings Pick nichts wusste, sodass er von diesem Besuch quasi überrumpelt wurde.

Vielleicht gibt es aber in Kürze doch noch ein Happy End. Pick kann nämlich neue Hoffnung hegen, dass sein Telefon bald wieder funktioniert. Anfang der Woche teilte ihm die Telekom schriftlich mit, dass seine Leitung am Montag bis 19 Uhr freigeschaltet wird.

Drei tolle närrische Tage

Alaaf Termine in Burglahr

■ **Burglahr.** „Burggraf Alaaf“: Die Burglahrer Karnevalisten haben weder Kosten noch Mühen gescheut und werden in diesem Jahr drei tolle närrische Tage im Zelt feiern. Drei separate Veranstaltungen der Karnevalsgesellschaft Burggraf finden im großen Winterzelt auf dem Kirmesplatz in Burglahr statt.

Die Termine: Freitag, 16. Januar, „Oktoberfest on Jeck“ der „jucken Burgmöhnen“, Beginn ist um 19.11 Uhr; Samstag, 17. Januar, Kinder- und Jugendkarneval, Beginn ist um 14.11 Uhr, Sonntag, 18. Januar, großer Frühschoppen der KG Burggraf '48, Beginn ist um 11.11 Uhr mit vielen Tanzgruppen und Prinzenpaaren.

Flammersfelder Nachbarschaftshilfe: Blümchen zum neuen Jahr



■ **Flammersfeld.** Mehr als 50 Mitglieder der im September 2013 gegründeten Flammersfelder Nachbarschaftshilfe waren der Einladung des Vorstandes zum Neujahr-

empfang in die Gaststätte Notnagel im örtlichen Bürgerhaus gefolgt. Vorsitzende Hella Becker und ihr Vorstandsteam wünschten den Gästen mit kleinen Blumenpräsentationen ein

gesundes neues Jahr. Becker betonte in ihrer kurzen Rede, dass der Verein seine bisher sehr erfolgreiche Arbeit 2015 fortsetzen will. Unter anderem sind ein monatlicher Halb-

tagsausflug und wöchentliche Einkaufshilfen geplant. Die Flammersfelder Nachbarschaftshilfe hat zwischenzeitlich 122 Mitglieder. Foto: Heinz-Günter Augst

kfd: 50 Jahre Frauenkarneval

Sitzungen Karten kaufen

■ **Wissen.** Bei der ersten Mitarbeiterinnenversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft Wissen im neuen Jahr wurden mit den 45 Teilnehmerinnen viele Themen besprochen und das Halbjahresprogramm für 2015 vorgestellt. Aber der wichtigste Punkt war der Karneval der kfd-Frauen, die im Jubiläumsjahr „50 Jahre kfd-Frauenkarneval“ wieder ein tolles Programm bieten wollen. Die Sitzungen sind am Sonntag, 8. Februar, Montag, 9. Februar, und Dienstag, 10. Februar. Beginn ist jeweils um 15 Uhr, Einlass ab 14 Uhr. Die Eintrittskarten (12 Euro für kfd-Mitglieder, 15 Euro für Nichtmitglieder) sind ab sofort bei den Mitarbeiterinnen der kfd oder bei „Schuhe am Markt“ (Angela Nilius) sowie bei Helga und Bernd Muders zu bekommen.

⊕ Plätze können auch bei Familie Muders unter Telefon 02742/2586 (privat) oder unter Telefon 02742/910 254 (Büro) reserviert werden.

Nachlese

Über Schilder, Hunde und Pakete

Spitzen und Notizen aus dem Kreis Altenkirchen, gesammelt von Marcelo Peerenboom

S teht Ihr Weihnachtsbaum noch oder haben Sie mit der Weihnachtszeit schon abgeschlossen? Nun, wir hätten da noch ein paar Reste vom Fest:

Auf nach Betlehem

Was für ein Glück, mögen sich die Wissener gedacht haben: die Zufahrt nach Betlehem ist frei. Das war an den Weihnachtstagen allerdings nicht als hilfreicher Hinweis dafür gedacht gewesen, dass man nun mit Vollgas in die Festtage starten kann. Es war vielmehr tatsächlich ein Verkehrsschild, das an der Abzweigung K 71/72 im Ortsteil Brückhöfe stand und den Verkehr über Birken-Honigsessen umleitete. Gesehen hatte dies auch Diakon Thomas Eiden, der den Hinweis „Zufahrt nach Betlehem frei“ in einem Familiengottesdienst einsetzte. Doch was hat der biblische Name Betlehem mit Wissen zu tun? Da kann unser Mitarbeiter Bernhard Theis weiterhelfen: Bis in die 1960er-Jahre hinein stand an der Straße nach Mühlenthal/Elkhausen (K 72) auf dem Gelände der ehemaligen Alten Hütte/Aufbereitung ein be-



Glück gehabt: nach Betlehem ist die Zufahrt frei. Foto: Bernhard Theis



So ein braver Hund. Foto: Rötzel

scheidenes Häuschen. Die Bewohner hatten auf dem Anwesen eine Bibellandschaft mit allerlei Grotten und Hügeln errichtet. Im Volksmund hieß es bald: „Hier sieht es aus wie in Betlehem“, womit der Name geboren war. Eigentlich heißt die Gemarkung „Grossenbach“. Da hört sich „Betlehem“ nun wahrlich netter an.

Wenn Frauchen singt

Dass nicht nur Menschen ihre Freude am festlichen Chorgesang haben, sondern bisweilen auch Vierbeiner, das konnte man jetzt bei einem Auftritt des Frauenchors Breitscheid erleben. Dort hatte eine Sängerin ihren braven Hund kurzerhand mitgebracht und trug ihn während der Liedvorträge auf dem Arm. Die beiden scheinen ein eingespieltes Team zu sein: Während Frauchen sang, gab der Hund keinen Ton von sich. So ist brav.

Lecker Süßes

Post- und Paketboten haben's nicht leicht. Besonders wenn die Adresse nicht stimmt. Ein Paket voller Süßigkeiten, adressiert an „Siegener Zeitung, Kölner Str. 23, 57610 Altenkirchen“ haben wir mal für uns behalten. Vielleicht haben die Siegener Kollegen ja im Gegenzug „unser“ Paket bekommen ...

Kleine und große Schritte vorwärts

Vorschau Projekte in Wissen und Katzwinkel

■ **Wissen/Katzwinkel.** Das neue Jahr bringt für die Kommunen im Kreis eine Fülle von Aufgaben. Welche unterschiedlichen Schritte man sich zum Beispiel in der Stadt Wissen und in der Ortsgemeinde Katzwinkel vorgenommen hat, zeigt dieser Versuch eines Vergleichs.

Die Siegestadt bewegt sich auf einige entscheidende Weichenstellungen zu. Für den Stadtrat, so Bürgermeister Michael Wagener, werden Fragen der Innenstadtentwicklung im Vordergrund stehen. Dabei geht es in erster Linie um die Fortsetzung des Verfahrens im Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt“ sowie um das Investorenprojekt „Wissens neue Mitte“. Es soll entschieden werden, welche Vorschläge wann und wie realisiert werden können, um die Attraktivität des Stadtzentrums für die Zukunft zu gewährleisten. Stichworte

der Zielsetzungen sind Wohnen, Arbeiten, Einzelhandel und Lebensqualität.

Diese „Baustelle“ wäre an sich völlig ausreichend für die kommende Zeit, doch die Wissener Kommunalpolitik sieht weiteren Handlungsbedarf. Laut Wagener werden sich der Stadtrat und seine Ausschüsse deshalb schwerpunktmäßig mit der Entwicklung neuer Gewerbe- und Wohnbauflächen beschäftigen. Bei den Überlegungen spielen das Gelände am Rödderstein (Gewerbe) und das innenstadtnahe Areal der ehemaligen Kistenfabrik (Wohnen) eine zentrale Rolle. Letzteres böte zum Beispiel Chancen für generationsübergreifende Wohnprojekte.

Leidlich anders sehen dagegen die Schwerpunkte der Ortsgemeinde Katzwinkel für das noch junge Haushaltsjahr aus. „Wir müssen

Prioritäten setzen“, antwortet Ortsbürgermeister Wolfgang Würden auf RZ-Anfrage. Eindeutig im Vordergrund stehen – wie in den Vorjahren – Infrastrukturmaßnahmen,

zu denen Würden vor allem den Ausbau zweier Gemeindestraßen (Magnolienweg und Zöllershöhe) zählt. Hingegen wird sich der Ausbau des Lärchenwegs wohl erst ab 2016 realisieren lassen, dort hat die Ortsgemeinde erst jüngst Fördermittel aus dem I-Stock des Landes beantragt.

Aber auch der Breitbandausbau soll weiter vorangetrieben werden. Mit der Aufrüstung der Kabelverweigerkästen und der Verlegung der Glasfaserkabel rücke der Anschluss an schnelle Internet für die Katzwinkler Bürger und Unternehmen immer näher. Würden: „Das gehört heute zur Grundversorgung.“ elm

Serie



Ausblick auf das neue Jahr

Heute: Wissen und Katzwinkel

Jungen Menschen die Sakramente näherbringen

Glaube Ausstellung in der Schönsteiner Kirche

■ **Wissen-Schönstein.** Alle Interessenten wie Schulklassen sowie Kommunion- und Firmkatecheten sind zur Ausstellung „Sakramente, Zeichen der Liebe Gottes ...“ eingeladen, die vom 17. bis 31. Januar in der Kirche St. Katharina in Schönstein zu sehen ist. Es handelt sich dabei um eine Mitmachausstellung für Jugendliche und junge Erwachsene, die von der Katholischen Jugendagentur in Bonn angeboten wird.

Über ansprechende Bilder, Texte, Kurzinformationen sowie besinnliche Impulse sollen die sieben Sakramente, besonders den jüngeren Besuchern, nähergebracht und ein Alltagsbezug zum persönlichen Leben hergestellt werden. Die Sakramentenausstellung wird am Samstag, 17. Januar, um 14 Uhr vom Kölner Weihbischof Ansgar Puff eröffnet. Der Weihbischof wird sich Zeit nehmen, um mit den Firmlingen aus dem Seelsorgebereich

Gespräche über Christsein heute, Bedeutung der Sakramente für unser Leben und vieles mehr zu führen. Die Ausstellung kann dann ab Sonntag, 18. Januar, von der Öffentlichkeit besucht werden.

Für Gruppen ist eine Voranmeldung bei



Rollerfahrer ergreift Flucht

Verkehr Kein Führerschein

■ **Hamm.** Sein Fahrstil war so auffällig, dass Polizeibeamte am Dienstagnachmittag auf einen Rollerfahrer in der Hammer Lindenallee aufmerksam wurden. Der Zweiradfahrer reagierte auf das Polizeiiinteresse an seiner Person mit dem Versuch, sich der Kontrolle zu entziehen. Er gab Gas, beschleunigte auf 70 km/h und wollte auf vermeintlich sicheres, nämlich durch Poller abgesperrtes Terrain entkommen.

Doch der jugendliche Rollerfahrer hatte Pech: Aufgrund des Winterdienstes waren die Poller entfernt worden. Die Beamten konnten den 15-Jährigen wenig später kontrollieren. Dabei stellte sich heraus: Der Junge besaß keine Fahrerlaubnis. Den 15-Jährigen aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Altenkirchen erwartet eine Strafanzeige, teilt die Polizei mit.

Diakon Thomas Eiden (Tel. 02742/967 022, mobil 0157/841 496 59) notwendig. Die Ausstellung ist für Gruppen vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet; nachmittags nur nach Vereinbarung.

Erfahrungsgemäß können sich Gruppen nach einem gemeinsamen Einstieg gut eine Stunde mit den Sakramenten alleine beschäftigen; ein gemeinsamer Abschluss ist selbstverständlich. Für Kommunionkinder, Firmlinge und Schulklassen werden Begleiter (Katecheten/Lehrer) durch die Ausstellung benötigt.